

Leon Blohm

Brücken schlagen mit Strassentheater

Schauspielstudent Leon Blohm wünscht sich ein Theater ohne Schwellen und Hürden, das den direkten Dialog fördert.

Leon Blohm

Building bridges with street theatre

Acting student Leon Blohm wants a theatre without barriers and obstacles, and that fosters direct dialogue.



Fotos Photographs: Regula Bearth

Bianca Bauer: Was schätzt du am Theater?

Leon Blohm: Das Menschsein. Wir begegnen uns auf Augenhöhe, lernen Konflikte und Missverständnisse auf konstruktive Weise zu lösen, können zwischen den Zeilen lesen und verstehen die Nuancen. Ich schätze auch die Arbeit in interdisziplinären Gruppen und würde mir etwas mehr davon wünschen. Im Studium sind wir in der Gessnerallee zu Hause, die unglaublich intim und charmant ist, uns aber von anderen Studiengängen abschottet. Ich vermisse den Kontakt zu anderen Studierenden und genieße es, wenn ich für einzelne Projekte durchs „Toni“ streifen kann und dort zum Beispiel Musik und Tanz beegne.

Wie stellst du dir das Theater der Zukunft vor?

Für mich ist es ein Theater jenseits der 50-Franken-Eintrittskarten. Ein Theater für alle, ohne Schwellen und Hürden. Eines, das draussen stattfindet, mit dem Publikum spielt und interagiert. Das Theater der Zukunft sucht den Dialog und erzählt Geschichten, die das Leben reflektieren. Die Konzentrationsspanne hat sich durch die Neuen Medien und Erzählformen verändert. Wir sehen uns einen Film auf dem Laptop an, kommunizieren zeitgleich mit Freunden und scrollen dabei beiläufig auf Instagram. Das Theater der Zukunft hält dem stand, kreierte einen Ort, der Präsenz einfordert und einen zurück in den Moment, ins Leben bringt.

BIANCA BAUER

Bianca Bauer (bianca.bauer@zhdk.ch) ist Marketing-Managerin in der Hochschulkommunikation der ZHdK.

Bianca Bauer: What do you appreciate about theatre?

Leon Blohm: Being human. We meet eye to eye, learn to resolve conflicts and misunderstandings in a constructive way, can read between the lines and understand the nuances. I also appreciate working in interdisciplinary groups and would like to see a bit more of that. We're based at Gessnerallee, which is incredibly intimate and charming, but isolates us from other courses. I miss meeting other students and enjoy wandering around "Toni" when I have the chance to go there. And, of course, the enriching chance encounters with music and dance students, for instance.

How do you imagine the theatre of the future?

For me, this would be theatre beyond 50-franc tickets. Theatre for everyone, without barriers and obstacles. Theatre that takes place outside, plays and interacts with the audience. The theatre of the future will seek dialogue and tell stories that reflect life. Attention spans have changed due to new media and narrative forms. We watch films on laptops, communicate with friends at the same time and casually scroll on Instagram. The theatre of the future stands up to this, creates a place that demands presence and brings you back into the present moment, into life.

BIANCA BAUER

Bianca Bauer (bianca.bauer@zhdk.ch) is a marketing manager at ZHdK University Communications.